

Chancen und Grenzen kommunaler Bildungsberichte

Prof. Dr. Thomas Coelen

Fakultät Bildung - Architektur - Künste

Department Erziehungswissenschaft/Psychologie

Themen

1. „Kommunalisierung“
2. Kontext: (inter-)nationaler
3. Karten: bunte
4. Kommunen: Potenziale - Grenzen
5. Kommentar: *as critical friend*

Kommunalisierung

- PISA 2000: Rolle der Kommunen in anderen Schulsystemen
- Seit 2003: Ganztagschulen
- 2007: Aachener Erklärung des Deutschen Städtetages
 - spätestens seitdem „Erweiterte Schulträgerschaft“
- 2009: Rahmenvereinbarung zwischen Land und Kommunen
- 2010: Befugnisse in Bezug auf die Sekundarschulen
- 2011: Befugnisse in Bezug auf inklusive Schulen
- ...

Kontext: Bildungsprozesse im Lebenslauf

- wissensbasierte Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft
- Bildungsinstitutionen als Wettbewerbsfaktor
- Zertifikate und Zuweisungen
 - Schulzweige und Positionen im Beschäftigungssystem
- Fertigkeiten und Wissen für die Arbeitswelt
sowie Kompetenzen und Fähigkeiten zur Bildung verantwortungs-
bewusster Bürger/ -innen
 - Kapitalismus und Demokratie
- Lebenslanges Lernen

Karten zur Entwicklung der Schülerzahlen

- deutschlandweit
- in Nordrhein-Westfalen

Kontext: Besorgnis um das Bildungssystem

- neue Beschäftigungsstrukturen in einer Dienstleistungsgesellschaft
 - Abnahme unqualifizierter Tätigkeiten im Beschäftigungssystem
 - Anstieg von Dienstleistungstätigkeiten und hochqualifizierten beruflichen Positionen
- Welche Kompetenzen brauchen Schüler/ -innen, Auszubildende und Studierende in der Wissensgesellschaft?
 - zunehmend mehr komplexe soziale, kommunikative und Problemlösungskompetenzen
- Auswirkung von Lese- und mathematischen Kompetenzen auf
 - den Schulerfolg
 - die Bewältigung des Alltags und die kulturelle Teilhabe
 - den Übergang in den Arbeitsmarkt
 - und die spätere Berufskarriere

Kontext: Internationales

- **Moderne Technologien**
 - Anforderungen an unsere Kommunikationsfähigkeit und Informationsverarbeitung
- **Globalisierung**
 - Unsicherheitstoleranz und Anpassungsfähigkeit im Beruf und in der Gesellschaft
 - Fähigkeit und Bereitschaft, sich im Lebenslauf neue Kompetenzen anzueignen
 - Gestaltung von Lernprozessen zur Förderung der Bereitschaft, sich im Lebenslauf selbstbestimmt fortzubilden
- **Internationaler Wettbewerb um die Qualität von Bildungssystemen**
 - „Bildungs-Vorratsmodellen“ → „Bildungs-Erneuerungsmodellen“

Kontext: Aufgaben

- Aufgaben und Ziele von Bildungsinstitutionen
 - individueller Kompetenzerwerb
 - Förderung von Regulationsfähigkeit
 - Förderung lebenslangen Lernens
 - Sicherung der Humanressourcen der Gesellschaft
 - von sozialer und ethnischer Herkunft unabhängige Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Chancengleichheit
- „Teilsysteme verzahnen!“
 - Möglichkeit für einen kontinuierlichen „Kompetenzerwerb im Lebenslauf“
 - Übergänge im Zentrum

Nationale Bildungsberichterstattung (NEPS)

- Analyse verschiedener Bildungsbereiche in ihrem Zusammenhang
- Aufdeckung von Problemen im deutschen Bildungssystem und damit verbundener Herausforderungen

Übergänge

- Weichenstellung für individuelle Bildungs-/Erwerbsbiographie, Kompetenzentwicklung
- Pfadabhängigkeiten von Bildungskarrieren unzureichend
- Berücksichtigung non-formaler Lernorte quer zu standardisierten Bildungspfaden
- Erklärung gruppenspezifischer Problemlagen
- Übergänge sind gekennzeichnet durch komplexe wechselseitige Beziehungen zwischen
 - individuellen Ressourcen
 - Präferenzen und Entscheidungen
 - strukturellen Faktoren und Möglichkeiten

Karte

zum Übergang von Ausbildung in den Beruf

- deutschlandweit nach Kommunen

Kommunen: neue Rollen

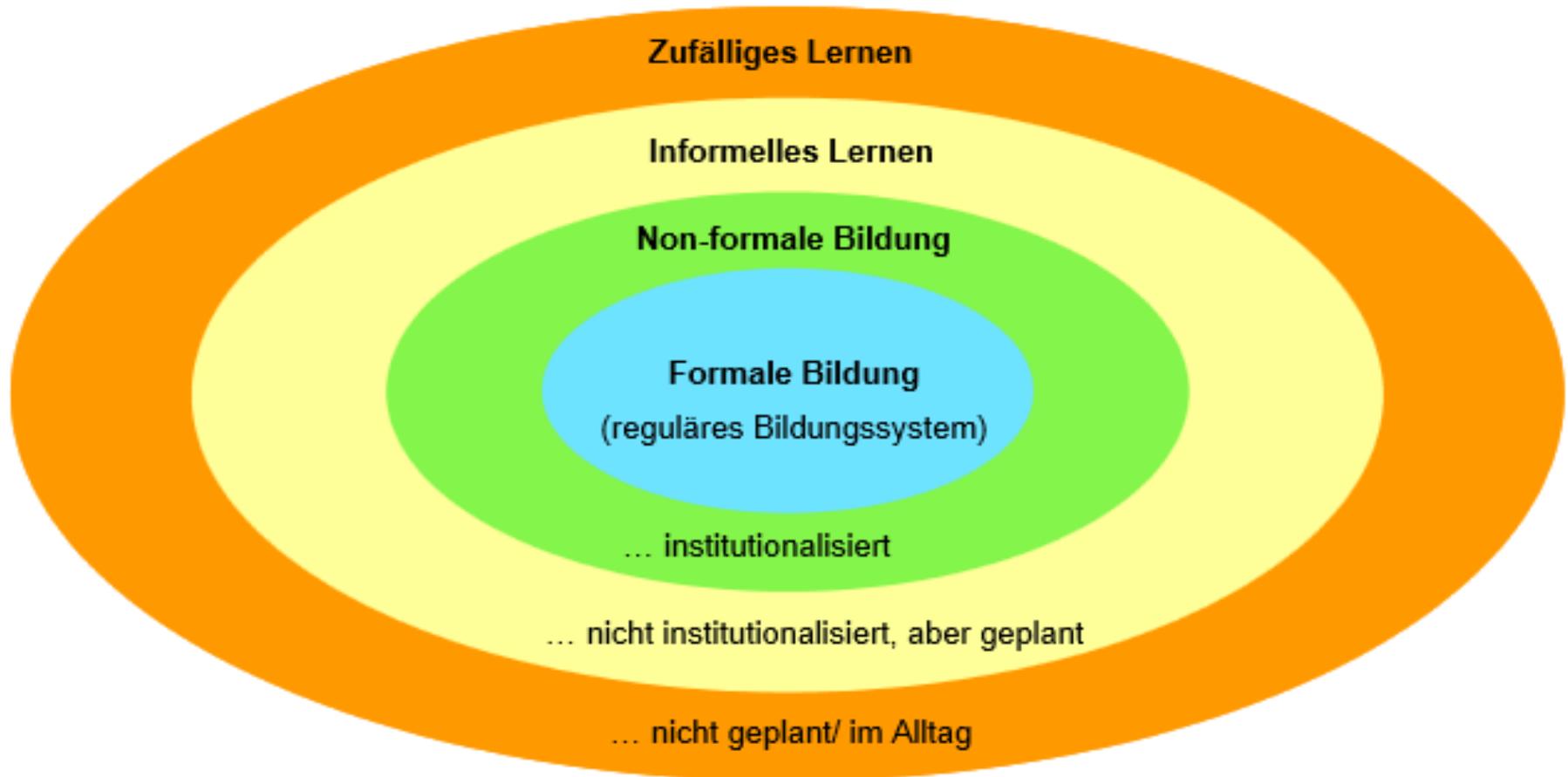
- Potenziale und Grenzen in den einzelnen Bildungsbereichen
 - Rahmenbedingungen für Handeln
 - zentraler Bezugspunkt für Entwicklung problemzentrierter Handlungsstrategien und bildungspolitische Entscheidungen vor Ort
- Programm „Lernen vor Ort“ (BMBF)
 - Darin: „Bildungsmonitoring“

Anforderungen an ein kommunales Bildungsmonitoring

- Indikatoren- und Datenbasierung
 - Systematische, wiederholbare, gesicherte Darstellung von Informationen
- Steuerungsrelevanz und Problemorientierung
 - Sichtweisen des Individuums,
 - der Bildungseinrichtungen,
 - der Entscheidungsträger.
- Ansatz des lebenslangen Lernens
 - von der frühkindlichen Bildung bis hin zur Weiterbildung

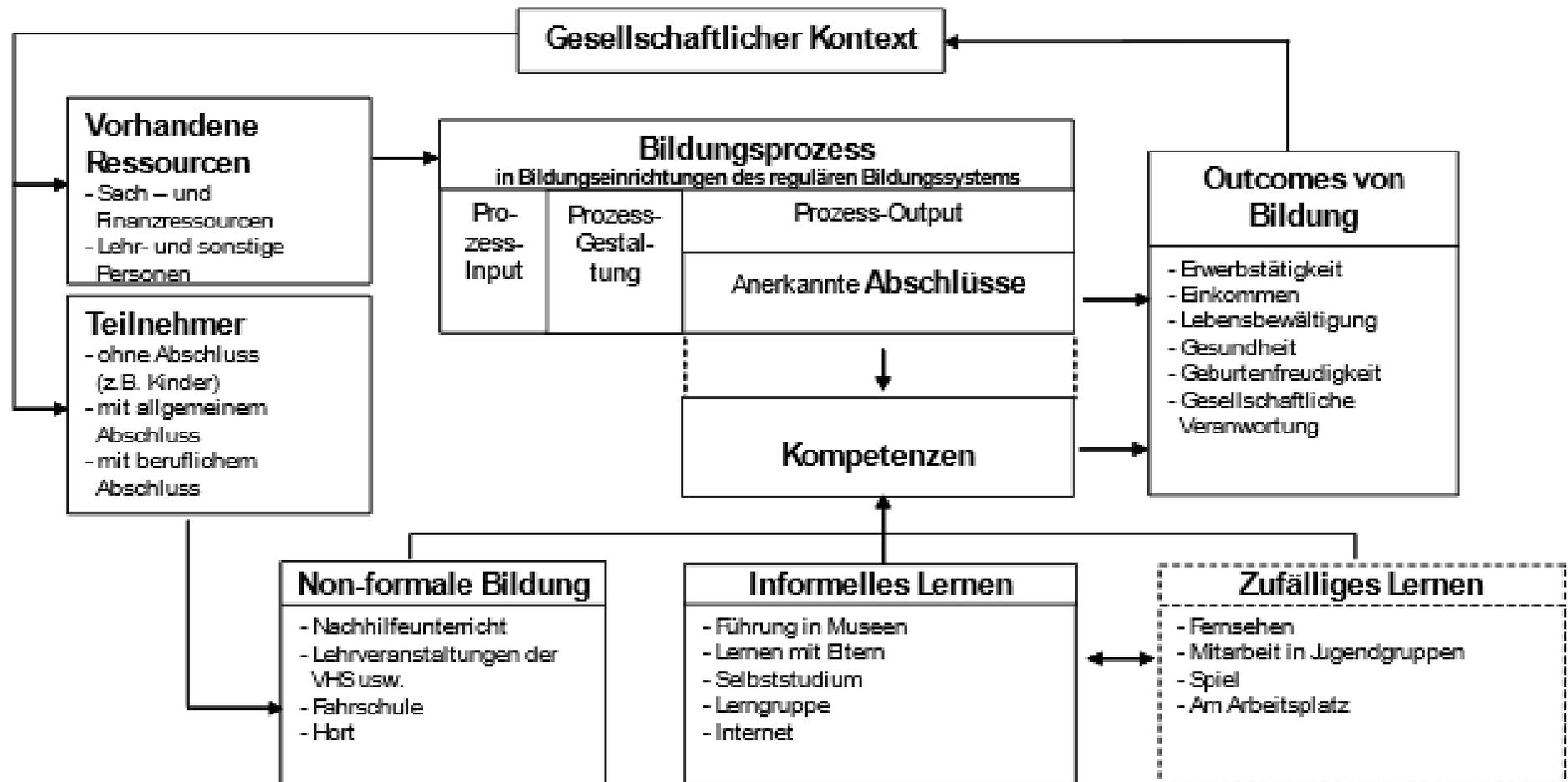
darin betrachtete Bildungsdimensionen

- Individuelle Regulationsfähigkeit
- Sicherung der Humanressourcen
- Förderung der gesellschaftlichen
Teilhabe und Chancengleichheit



Formen von Lernaktivitäten

(Lernen vor Ort (2013): Anwendungsleitfaden zum Aufbau eines kommunalen Bildungsmonitorings, S. 19.
www.bildungsmonitoring.de)



Prozess-Kontext-Modell

(Lernen vor Ort (2013): Anwendungsleitfaden zum Aufbau eines kommunalen Bildungsmonitorings, S. 18.
www.bildungsmonitoring.de)

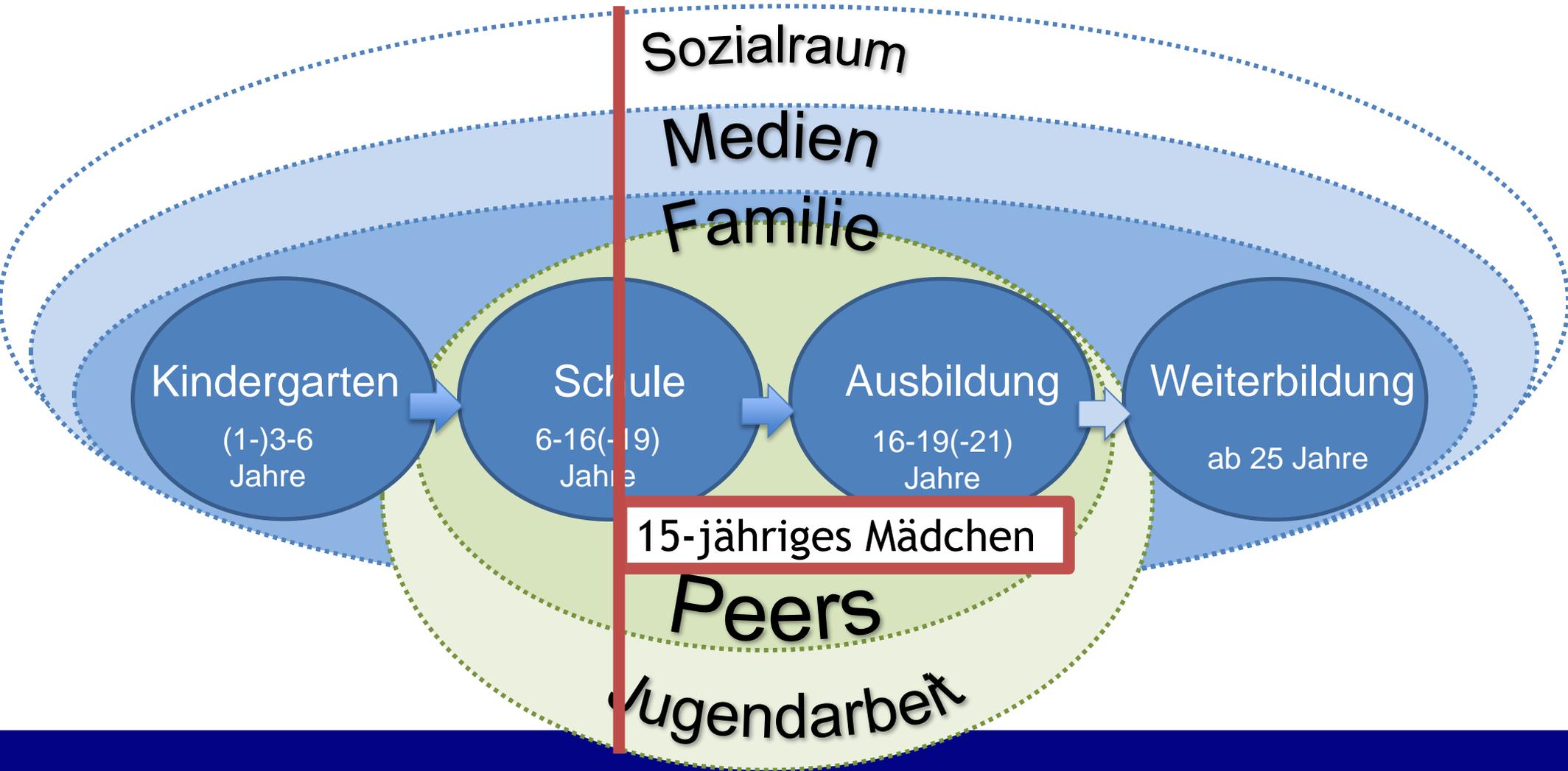
Kommentar: Grenzen kommunaler Bildungsberichterstattung

- Dunkelfeld bei non-formaler und informeller Bildung

Bildungsorte im Bildungsbericht

und

weitere Lernwelten



Kommentar: Grenzen kommunaler Bildungsberichterstattung

- Dunkelfeld bei non-formaler und informeller Bildung
- Mangel an Informationen über
 - individuelle Verläufe/Kompetenzentwicklungen (=> NEPS)
 - Transfers zwischen formal und informell (=> RBB)
 - Bewertungen und Wichtigkeiten der Individuen und Gruppen (=> RBB)
- Unterbelichtete Themen
 - Jugendarbeitslosigkeit
 - Migration
 - soziale Schicht

Ihre Fragen und Kommentare ...